

WOCHEN- BERICHT

18. - 24. April 2016

WOCHENBERICHT - Ein Überblick

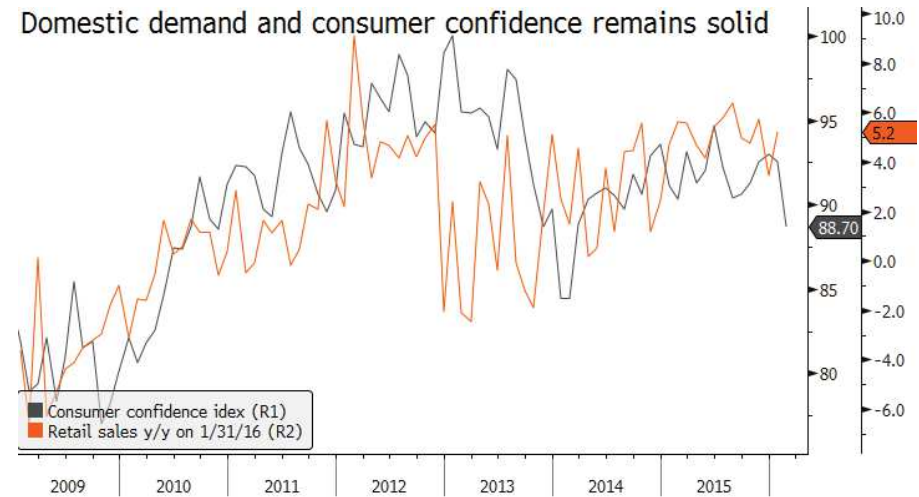
p3	Wirtschaft	EM in Goldlöffchen-Stimmung - Peter Rosenstreich
p4	Wirtschaft	Nachlassende Erholung des australischen Dollars - Arnaud Masset
p5	Wirtschaft	SNB-Entscheidung vor drohendem Brexit - Yann Quelenn
p6	Wirtschaft	Chinesische Wirtschaft stabilisiert sich im 1. Quartal - Arnaud Masset
p7	FX Märkte	Nicht-gewerbliche Positionen des IMM - Yann Quelenn
p8	Themes Trading	Biotechnologie
	Disclaimer	

Wirtschaft

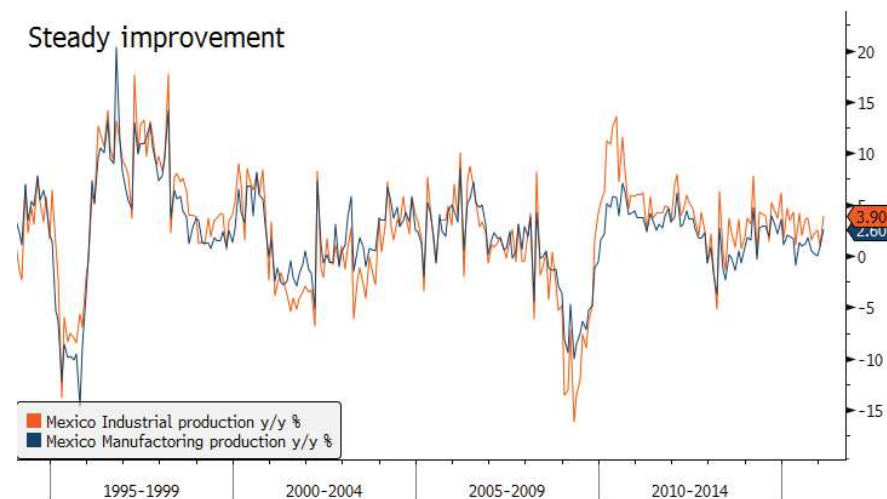
EM in Goldlückchen-Stimmung

Positive Wirtschaftsdaten aus China sind nur ein Grund mehr, zu erwarten, dass die Rallye bei den Währungen der Schwellenländer anhalten wird. Andere Schlüsselfaktoren sind die dominierende Meinung in Bezug auf einen flachen Zinspfad der Fed, die Erholung bei den Wirtschaftsdaten vieler EM-Nationen seit dem 3. Quartal 2015 und eine stetige Verbesserung der Rohstoffpreise. Als Folge haben die Kredite in den EM eine deutliche Nachfrage erfahren, da das Kapital weiter nach Renditen sucht und die makroökonomischen Faktoren günstig bleiben. Die fundamentale Begründung für diese EM-Rallye wurde aber schon immer in Frage gestellt. Es besteht die Möglichkeit, dass die Datenverbesserung vor dem Hintergrund von schwachen internationalen Entwicklungen allein von Währungsschwächen abhängt. Deshalb könnte eine stärkere Währung die aktuell viel versprechende Situation schnell wieder umkehren. Wir bleiben für den mexikanischen Peso optimistisch. Die schwachen Binnenbedingungen scheinen seit letztem Jahr den Boden erreicht zu haben. Die Daten der letzten Woche zeigten, dass die Industrieproduktion 0,1% im Monatsvergleich gefallen ist. Mexiko ist mit einem BIP-Wachstum von 2,3% für 2016 auf gutem Weg, da die Binnennachfrage stabil bleibt. Auf Regierungsseite hat die Banco de Mexico eine Zuteilung von 239 Mrd. MXN (13,6 Mrd. USD) an überschüssigen Geldern für die Bundesregierung angekündigt; Geld, das angesichts der niedrigeren Öleinkommen für die Senkung der öffentlichen Schulden verwendet werden soll. Die Maßnahme sollte das Vertrauen der Anleger nach der Abwertung der Moody's-Prognosen für die mexikanischen Staatsschulden von stabil auf negativ stärken. Der wichtigste Grund für einen Kauf des MXN ist jedoch die nachhaltige Korrelation von Öl und Peso. Auch wenn es wie erwartet in Doha zu keinem Deal gekommen ist, so sollten die stetigen globalen Produktionssenkungen und die fehlenden Investitionen einen Anstieg der Ölpreise ermöglichen. Wir denken, dass es bald zusätzliches Angebot geben könnte, da die Preise wieder zurückgefallen sind und der Zugang zu den Krediten komplexer geworden ist. Die Händler des USD/MXN sollten die Unterstützung bei 16,50 im Auge haben.

Domestic demand and consumer confidence remains solid



Steady improvement



Wirtschaft**Nachlassende Erholung des australischen Dollars**

Als Ergebnis der Erholung der Rohstoffpreise und einer relativ guten Anpassung der australischen Wirtschaft an eine schwächere Nachfrage aus China hat der australische Dollar unter den G10-Währungen gegenüber den meisten Währungen seit Anfang 2016 an Wert zugelegt. Der australische Dollar ist am meisten gegenüber dem Pfund Sterling (mehr als 10%) gestiegen - dies war vor allem aufgrund der auf dem GBP lastenden Sorgen um Brexit, und, was noch wichtiger ist, der AUD stieg gegenüber dem US-Dollar aufgrund der nachlassenden Erwartungen auf eine Zinserhöhung der Fed und einer Erholung der Rohstoffpreise (Anstieg der Eisenerzpreise 2016 um rund 50%) um fast 7 % gewertet.

Der australische Dollar wurde auch durch die positiven Wirtschaftsdaten im ersten Quartal und insbesondere im März unterstützt. Die Arbeitslosenquote ist im März von 5,8% im Februar auf 5,7% gefallen, den niedrigsten Stand seit Oktober 2013. Nach Angaben der National Australian Bank ist die Zahl für die Geschäftsbedingungen im März auf 12 gestiegen (von 8 im Februar). Der Verbraucherpreisindex ist auf 1,7% im Jahresvergleich von 1,5% im Februar gestiegen. Mit diesem Zahl nähert sich der VPI dem Zielbereich der RBA von 2% -3%. Schließlich stieg der Erzeugerpreisindex auf 1,9% von 1,7%.

Trotz dieser guten Nachrichten, wenn wir das nachlassende Aufwärtsmomentum der Rohstoffe und keine Fortsetzung der Erholung der chinesische Wirtschaft im Betracht ziehen, bleiben wir vorsichtig in Bezug auf eine weitere Stärke des australischen Dollars. Darüber hinaus sehen die Details des letzten Arbeitsmarktberichts trotz einiger starker Verbesserung der Arbeitslosenquote nicht so gut aus. Die Verbesserung der Arbeitslosenquote kann hauptsächlich auf den unerwarteten Anstieg bei den neuen Teilzeitstellen zurückgeführt werden (+34.900 gegenüber -14.700 im Februar), während die Vollzeitstellen im März geschrumpft sind (-8.800 gegenüber +13.900 im Februar).

In dieser Gesamtbetrachtung ist allerdings zu berücksichtigen, dass es etwas früh ist, zu behaupten, dass die Aussie-Wirtschaft das Schlimmste hinter sich hat, da sie weiter ziemlich durchwachsene Signale aussendet. Die Wirtschaftsdaten aus Australien müssen daher die Stabilisierung bestätigen, bevor über eine Verbesserung gesprochen werden kann.

Der AUD/USD konnte bisher den Widerstandsbereich bei 0,7700-0,7720 nicht nach oben durchbrechen. Eine Korrektur ist jetzt immer wahrscheinlicher. Der tägliche RSI-Indikator, der sich niedriger bewegt und der AUD/USD, der seinen Anstieg fortsetzt, weisen auf eine bärische Divergenz hin, die eine Korrektur des AUD/USD vermuten lässt. Aus den obigen Gründe - einer nachlassenden Rohstoffrallye, einer chinesischen Wirtschaft, die in weiter in schwierigen Gewässern steckt, und Erwartungen einer wiederholten Zinserhöhung in den USA - glauben wir, dass Risiko beim AUD/USD nach unten zeigt, mit \$0,74 als einem nächsten Ziel.

Wirtschaft**SNB-Entscheidung vor drohendem Brexit****Hauptsorge: Brexit**

Wie erwartet hat die Bank of England letzte Woche ihren Zins unverändert bei 0,5% belassen, ein Rekordtief. Die Zinsen befinden sich seit sieben Jahren auf diesem Niveau und wir glauben auch, dass es dieses Jahr keine Veränderung bei der Geldpolitik geben wird und, dass keine Möglichkeit einer Zinssenkung besteht. Das Vereinigte Königreich muss wettbewerbsfähig bleiben, da die EZB weiter Lockerungsaktionen durchführt, während die Fed eine zunehmend zurückhaltende Einstellung auf ihrer FOMC-Sitzung gezeigt hat.

Aktuell ist der Brexit das Problem Nummer 1 für das Vereinigte Königreich (und Europa!), und die jüngsten Umfragen sind sehr gemischt. Die massiven Schulden, Sparpolitiken, Deflation und der Verlust von Souveränität beeinflussen die Entscheidung in der Europäischen Union zu bleiben negativ. David Cameron führt eine Kampagne zum Verbleib in der EU, und er hat sich entschieden, 9 Mio. GBP für EU-Werbung auszugeben, in der erklärt wird "Warum die Regierung glaubt, dass eine Stimme für den Verbleib in der Europäischen Union die beste Entscheidung für das Vereinigte Königreich ist." Aussagen aus Portugal oder Griechenland wären willkommene Beiträge für dieses Merkblatt gewesen, fehlen aber leider.

EUR/CHF im Kontext des Brexits

Aus Sicht der Währung hält der Abwärtsdruck auf das GBP gegenüber dem EUR weiter an und das Pfund Sterling nähert sich einem 28-Monatstief von ca. 0,80 GBP für einen Euro. Aktuell gibt es eine steigende Spekulation bei den Analysten, dass der EUR/USD im Falle des Brexits die Parität erreichen wird. Als Folge hat der Schweizer Franken noch nicht das Schlimmste überstanden und ein starker Rückgang des Euros wird wahrscheinlich ein Handeln der Schweizerischen Nationalbank auslösen. Die historisch belegten pro-aktiven Aktionen der SNB in der Vergangenheit, die der EZB voraus ist, lassen uns annehmen, dass es vor dem

Referendum am 23. Juni zu Maßnahmen in der Schweiz kommen wird.

Der SNB fehlen die politischen Maßnahmen, den CHF zu verteidigen

Angesichts der ungewissen europäischen Zukunftsaussichten wird der der EUR/CHF tatsächlich weiterhin unter dem Abwärtsdruck bleiben. Die politischen Maßnahmen sind für die SNB leider begrenzt. Die massive Ausweitung der Bilanz der SNB lässt wenig Raum für eine direkte FX-Intervention (gesamte Sichteinlagen sind seit Jahresbeginn bis heute um rund 18 Mrd. CHF gestiegen). Die SNB kann das Risiko, dass der EUR/USD die Parität erreicht, nicht auf sich nehmen, da es riesige Verluste verursachen würde. Es stimmt, dass die Einschränkungen der Ausnahmemöglichkeiten für einen Großteil der Rücklagen der Inlandsbanken eine einfache Strategie sein können, aber das wäre sicherlich keine wesentliche Waffe in Zeiten rascher Abwertung und wenn Auswirkungen auf die inländischen Sparer nach unten verzerrt sind. Angesichts der aktuellen Geldpolitik werden darüber hinaus die tieferen negativen Zinsen wahrscheinlich einen Bank-Run ins Bargeld auslösen, anstatt den CHF zu verkaufen. Last but not least denken wir nicht, dass die gleiche Geldpolitik der EZB keine Option für die SNB ist, da Brexit eine tiefere Euro-Krise auslösen und all ihre Bemühungen, den Schweizer Franken zu stabilisieren, vernichten könnte.

Wirtschaft**Chinesische Wirtschaft stabilisiert sich im 1. Quartal**

Unserer Meinung nach war der letzte Veröffentlichungsreigen chinesischer Wirtschaftsdaten ziemlich vielversprechend, da er zeigte, dass die chinesische Wirtschaft immer noch Kraft hat. Im ersten Quartal konnte sie 6,7% im Jahresvergleich hinzugewinnen; das ist zwar weniger als die 6,8% im 4. Quartal 2015, aber immer noch im Einklang mit den Markterwartungen. Die Stabilisierung kam vor dem Hintergrund einer Erholung im Immobiliensektor, da die Gesamtinvestitionen in der Immobilienentwicklung 1,768 Mrd. CNY erreicht haben, was einem realen Wachstum von 9,1% im Jahresvergleich entspricht.

An der Inflationsfront ist der Verbraucherpreisindex 2,1% im Jahresvergleich im ersten Quartal gestiegen, im Vergleich zu 1,5% im letzten Quartal 2016, da die Nahrungsmittelpreise stetig steigen. Die Herstellerpreise für die Industrieprodukte sind im 3. Quartal 4,8% im Jahresvergleich gefallen, was signalisiert, dass der Sektor des verarbeitenden Gewerbes das Schlimmste noch nicht überstanden hat.

Schließlich ist die Industrieproduktion im März im Jahresvergleich 6,8% gestiegen und übertraf somit die Erwartungen von 5,9%. Im Märzquartal stieg die Zahl auf 5,8% im Jahresvergleich im Vergleich zu 5,4% im Vorquartal, doch lag sie über den Durchschnittsprognosen von 5,5%.

Insgesamt sind die vom nationalen Statistikamt veröffentlichten Daten ziemlich vielversprechend, da sie andeuten könnten, dass die chinesische Wirtschaft sich erfolgreich an die "neue Normalität" anpasst. Wir denken jedoch, dass es für Schlussfolgerungen etwas zu früh ist, da sich nichts wirklich geändert hat; es könnte sich eventuell um eine Pause handeln, bevor eine weitere Anpassung nach unten stattfindet, denn China steht weiter vor einer steigenden Verschuldung im Unternehmenssektor und hat Überkapazitäten in der Industrie. Der positive Trend der Inflationsentwicklung deutet darauf hin, dass Lockerungen weniger wahrscheinlich sind, v. a. angesichts der jüngsten Anzeichen einer Stabilisierung. Die PBoC wird daher ihre Lockerungstendenz beibehalten, aber wir bezweifeln,

dass sie weitere Zinssenkungen und/oder eine Senkung des Mindestreservesatzes ins Auge fassen wird.

Insgesamt wird die anhaltende Verlangsamung der chinesischen Wirtschaft die globale Wirtschaft weiter belasten, und wir wären nicht überrascht, in den nächsten Wochen eine Korrektur bei den meisten Rohstoffwährungen wie dem Aussie und dem Kiwi zu sehen. Die chinesische Konjunktur boomt immer in den Wochen nach dem Mond-Neujahr. Die nächsten Wochen werden daher von entscheidender Bedeutung den aktuellen Zustand der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt zu beurteilen.

FX Märkte

Nicht-gewerbliche Positionen des IMM

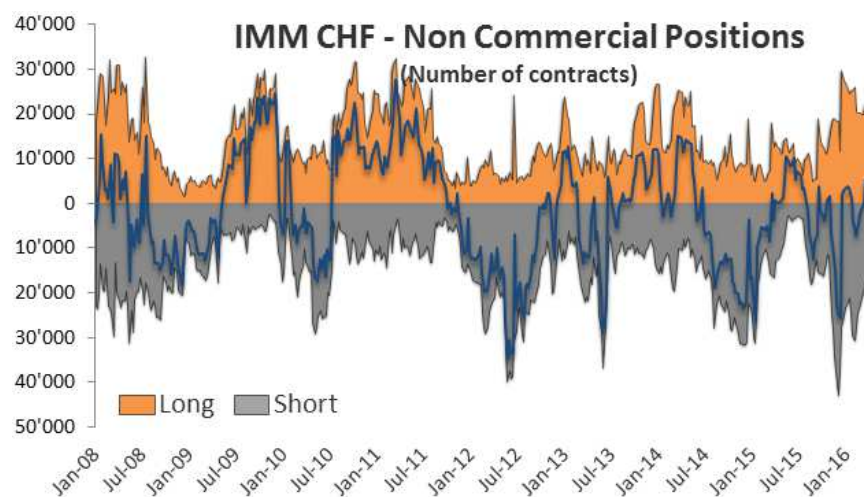
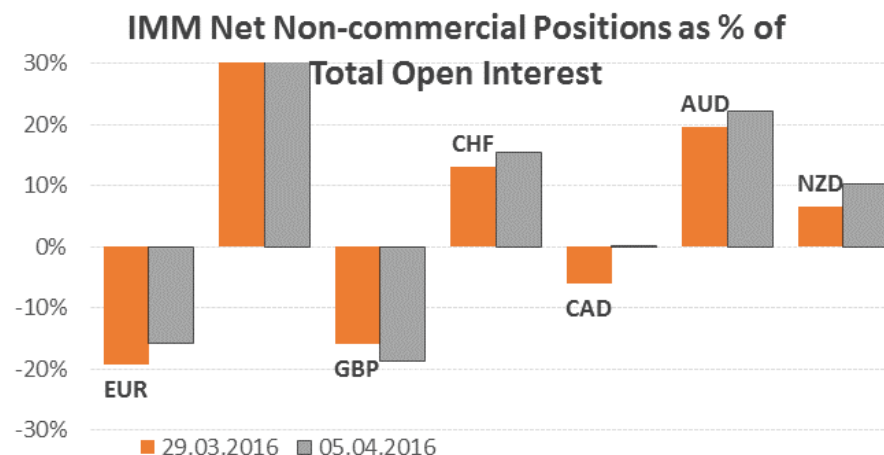
Die nicht-gewerblichen Positionen des International Monetary Market (IMM) werden dazu verwendet, den Fluss der Finanzmittel von einer Währung in eine andere zu visualisieren. Sie gelten für gewöhnlich als Indikator, der dagegen spricht, wenn sie ein Extrem bei einer Position erreichen.

Die IMM-Daten decken Positionen der Anleger für die Woche zum 5. April 2016 ab.

Die Netto-Positionen im Euro sind für die dritte Woche in Folge zurückgefallen. Die Unsicherheiten lasten noch auf dem Euro. Die Netto-Positionen bleiben daher weiter „short“.

Die jüngste Erholung des Yens scheint noch nicht vorbei zu sein. Angesichts der Tatsache, dass Japan noch immer unter seinem Status als sicherer Hafen leidet, bleiben die Händler „long“. Der Schweizer Franken folgt dem gleichen Weg: die Händler verstärken ihre Long-Positionen.

Das Ergebnis des Brexit-Referendums scheint mehr und mehr unsicher. Das Pfund sollte bis zum Referendum, das am 23. Juni stattfinden wird, unter dem Abwärtsdruck bleiben.

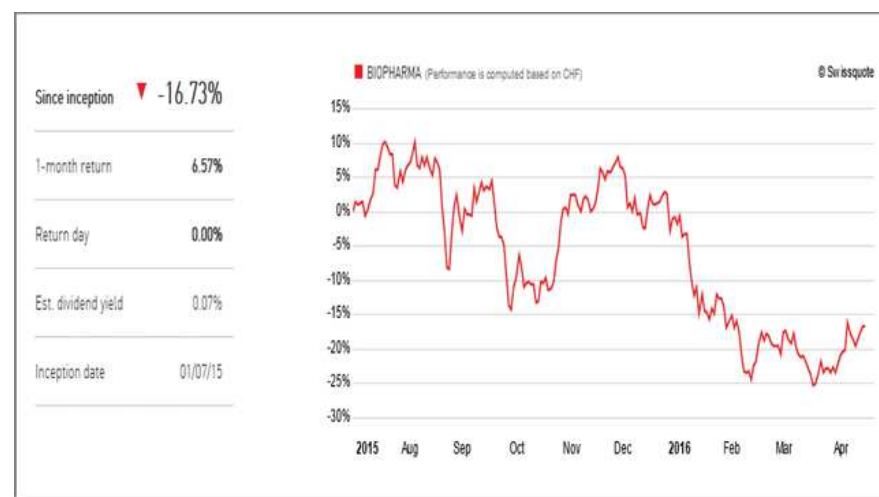


Themes Trading

Biotechnologie

Die Pharmaindustrie erlebt derzeit eine kleine Revolution. Biotechnologie umfasst ein breit gefächertes Spektrum von Verfahren. Ziel ist es, lebende Organismen zu verwandeln und für den Menschen einzusetzen. Dieses Thema konzentriert sich auf eine neue Generation von Unternehmen, die Arzneimittel mit hochmodernen Technologie erzeugen. Sie stützen sich auf Zell- und biomolekulare Prozesse, um neue Techniken und Produkte gegen Krankheiten zu entwickeln. Die explodierenden Forschungs- und Entwicklungskosten zwingen die traditionellen Pharmakonzerne, nach kleinen, agilen, technologieorientierten Firmen Ausschau zu halten, die als primäre Pipeline für Produktinnovationen dienen können. Da sowohl private als auch öffentliche Investoren und die Pharmakonzerne auf diesen dynamischen Sektor setzen, steigen die Bewertungen.

Für dieses Thema haben wir die Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von mehr als USD 1 Milliarde und positivem Umsatzwachstum seit zwei Jahren herausgefiltert und überprüft, ob sie mit ihrem Cashflow den nächsten Blockbuster finanzieren können.



DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen allein der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird allein zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen allein Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung allein nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.